

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Bayern

IN VIA KOFIZA-Landeskoordinatorin Agnes Calda-Ranzinger im Ruhestand

Mehr als 30 Jahre die Integrationsarbeit geprägt

München. Vielen zugewanderten Frauen gab sie in Bayern ein Stück Heimat und Hoffnung zurück: Agnes Calda-Ranzinger, fast 30 Jahre lang Motor des vielfach ausgezeichneten und beim Frauenverband IN VIA Bayern e.V. angesiedelten „Kontakt-, Förderungs- und Integrationszentrums für außereuropäische Frauen und deren Familien“ (IN VIA KOFIZA Landesstelle Bayern), wurde jetzt im Rahmen einer bunten Abschiedsfeier in München in den Ruhestand verabschiedet.



v.l.n.r.: Rita Schulz, Geschäftsführerin IN VIA Bayern, stellv. Vorsitzende Ulrike Faust, Agnes Calda-Ranzinger und ihre Nachfolgerin Mariam Jaciuk
© IN VIA Bayern/Hajifaraji

Durch ihren zunächst ehrenamtlichen Einsatz legte die gebürtige Filipina in den 1980er Jahren den Grundstock für ein innovatives und selbstbestimmtes Integrationsprogramm, das Migrantinnen hilft, in ihrer neuen Heimat gut anzukommen und Wurzeln zu schlagen. Ihr Ansatz: Von Migrantinnen für Migrantinnen. Die studierte Historikerin und dreifache Mutter rief die ersten Selbsthilfegruppen ins Leben, in denen sich die Frauen austauschten und hörten wie man sich in Bayern

Qualifizierung & Ausbildung

Erfolgsmerkmale guter Jugendberufsagenturen

Unter dem Begriff „Jugendberufsagentur“ sind die verschiedenen Kooperationsformen der Sozialleistungsträger zu verstehen, die darauf abzielen, die Leistungen nach SGB II, SGB III und SGB VIII für junge Menschen zu bündeln und zu verzahnen, um so den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu optimieren. Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. hat am 23. September 2015 Empfehlungen für eine gelingende Zusammenarbeit der verschiedenen Rechtskreise an diesen Schnittstellen verabschiedet. Hieraus wurden Erfolgsmerkmale guter Jugendberufsagenturen abgeleitet, die als Ergebnis der Veranstaltung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales „Erfolgskriterien guter Jugendberufsagenturen“ am 21. Oktober 2015 präzisiert wurden.

Das Bundesnetzwerk Jobcenter hat das Papier des Deutschen Vereins „Erfolgsmerkmale guter Jugendberufsagenturen – Grundlagen für ein Leitbild“ mit weiteren Vorschlägen zu personellen und fiskalischen Ausgestaltungsmöglichkeiten ergänzt. (Quelle: Deutscher Verein, LAG KJS NRW)

Das Papier des Deutschen Vereins (2016) erhalten Sie hier:

<https://www.deutscher-verein.de/de/empfehlungenstellungnahmen-2016-erfolgsmerkmale-guter-jugendberufsagenturen-2285,756,1000.html>

Das erweiterte Papier des Bundesnetzwerks Jobcenter (2017) erhalten Sie ebenfalls auf der Webseite des Deutschen Vereins unter:

<https://www.deutscher-verein.de/de/uploads/hauptnavigation/kinder-jugend/pdf/bundesnetzwerk-kriterienpapier-erfolgsmerkmale-guter-jugendberufsagenturen.pdf>

Josefstag am 19. März 2018: Leben 4.0 – Jugend braucht Perspektive.

Jedes Jahr gelingt es mit dem Josefstag, einem bundesweiten, dezentralen Aktionstag, die Alltagssituation und die Belange von benachteiligten jungen Menschen in die Öffentlichkeit zu rücken. Der Josefstag bietet den Rahmen, um Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Kirche mit benachteiligten Jugendlichen in Kontakt zu bringen und somit eine Plattform für sie zu bieten, ihre Anliegen gegenüber Entscheidungsträger/-innen zu formulieren.

Im kommenden Jahr haben die Einrichtungen und Dienste der Jugendsozialarbeit am 19. März 2018 die Möglichkeit, unter dem Motto „Leben 4.0 – Jugend braucht Perspektive“ die weitreichenden Veränderungen durch die Digitalisierung zu beleuchten. Vor allem unter der Perspektive „Ausbildung 4.0“ werden Ausbildungsinhalte und somit Anforderungen an Auszubildende neu gestaltet - Ausbildung und Arbeitswelt werden sich erheblich verändern. Junge Menschen, insbesondere benachteiligte junge Menschen, müssen auf diesen Wandel und die Bewältigung der Veränderungen vorbereitet werden. Denn digitaler Wandel darf nicht dazu führen, deren Möglichkeiten beruflicher Integration und gesellschaftlicher Teilhabe zu schmälern. Die Jugendsozialarbeit bietet hierfür Lern- und Experimentierfelder und begleitet junge Menschen in diesem Veränderungsprozess.

Weitere Informationen erhalten Sie hier: www.josefstag.de

Digitalisierung: Neue Chancen für die berufliche Bildung

Die Digitalisierung bietet gerade für die Berufsbildung in Deutschland viele Chancen. Jedoch ist die Geschwindigkeit, mit der immer mehr Lebensbereiche

als Migrantin zurechtfinden kann. Die spätere IN VIA KOFIZA Arbeit war geboren. Vor 28 Jahren fanden die Gruppen eine Heimat bei IN VIA Bayern. Diese Institutionalisierung war auch ein Wunsch der Deutschen Bischofskonferenz, so die ehemalige IN VIA Bayern-Vorsitzende Prof. Anneliese Diery in einem Rückblick. Was als „kleine“ Beratungsstelle in Calda-Ranzingers Wohnzimmer begann, ist längst zu einem bayernweiten Netz von 17 Selbsthilfegruppen und drei festen Beratungsstellen geworden. Neben einer umfassenden Beratungstätigkeit gehören auch Erziehungsberatungskurse zum Programm von IN VIA KOFIZA vor Ort. Außerdem können sich Frauen bei Behördengängen begleiten lassen oder in Schreibwerkstätten ihre Geschichte aufarbeiten. Jüngstes Kind ist das Projekt „Zuhause in Bayern“, in dem sich schon länger hier ansässige Migrantinnen ehrenamtlich für Flüchtlingsfrauen und Zuwanderinnen engagieren, die sich noch nicht so lange in Bayern aufhalten – in Regensburg genauso wie in Nürnberg, Würzburg und seit neuestem in Ingolstadt und Augsburg. Gefördert wird „Zuhause in Bayern“ von der Deutschen Fernsehlotterie, vom Bayerischen Sozialministerium, vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und durch Spenden, wie z.B. von der Dr. Harry und Irene Röser-Bley Stiftung und dem Zonta-Club München 1.

Agnes Calda-Ranzinger steuerte, koordinierte und inspirierte in all den Jahren als Leiterin der Landesstelle die KOFIZA-Arbeit in Bayern. „Sie haben sehr viel geschaffen, bewegt und erreicht“, sagte Ulrike Faust, stellvertretende Vorsitzende von IN VIA Bayern bei der Abschiedsfeier, „sie leisteten nicht nur die grundsätzliche Arbeit einer Koordinationsstelle, sondern initiierten immer wieder Neues.“ Dank und Anerkennung für

erreicht und verändert werden, rasant. Digitalisierung verändert wie wir leben, kommunizieren – und arbeiten. Unter der Begrifflichkeit „Berufsbildung 4.0“ bündelt das Bundesbildungsministerium verschiedene Aktivitäten:

- Unterstützung der überbetrieblichen Berufsbildungsstätten bei der Anschaffung digitaler Geräte für die Fachkräfteausbildung
- Förderung des Einsatzes digitaler Medien in der beruflichen Bildung
- Verbesserung der Möglichkeiten zur Weiterbildung auf der Grundlage lebenslangen Lernens
- Initiative „Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen“, gestartet vom Bundesbildungsministerium und vom Bundesinstitut für berufliche Bildung (BIBB)
- Forschungsprogramm „Zukunft der Arbeit“: In Projekten werden neue Konzepte, wie Arbeit organisiert und gestaltet werden kann, entwickelt und in der betrieblichen Praxis erprobt. Aus den Ergebnissen können Standards für die Arbeitswelten der Zukunft abgeleitet werden. (Quelle: BMBF, 28. November 2017)

Mehr erfahren Sie hier:

<https://www.bmbf.de/de/bildung-digital-3406.html> und
<https://www.bmbf.de/de/berufsbildung-4-0-3246.html>

Aus dem Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit

Stabsübergabe der Sprecherin des Kooperationsverbunds Jugendsozialarbeit

Christiane Giersen (Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit) wird Ende Dezember ihr Amt als Sprecherin des Kooperationsverbunds Jugendsozialarbeit abgeben. Dem neu eingeführten Rotationsverfahren entsprechend wird ab 2018 Birgit Beierling (Paritätischer Gesamtverband), die seit 2016 bereits stellvertretende Sprecherin war, die Aufgabe der Sprecherin übernehmen. Ihre Vertretung wird Angela Werner (Bundesarbeitsgemeinschaft örtlich regionaler Träger der Jugendsozialarbeit). (Quelle: http://www.jugendsozialarbeit-paritaet.de/xd/public/content/index_cGkPTE4NjY_.html)

Fachzeitschrift DREIZEHN zum Thema „Digitale Bildung/Arbeitswelt 4.0“ erschienen

Junge Menschen wachsen in einer Welt auf, die stark von der Digitalisierung geprägt ist. Was bedeutet das für die Jugendsozialarbeit? Die Fachzeitschrift DREIZEHN des Kooperationsverbunds Jugendsozialarbeit widmet sich dieser Frage in der Ausgabe „Digitale Bildung/Arbeitswelt 4.0“. Darin werden Themen wie Bildungsgerechtigkeit, Medienkompetenz, Datenschutz und Online-Beratung von den Autorinnen und Autoren diskutiert. Sie zeigen Möglichkeiten auf, das Thema Digitalisierung proaktiv anzugehen. Anhand verschiedener Praxisbeispiele wird verdeutlicht, wie digitale Medien auf reflektierte Weise im Alltag der Jugendsozialarbeit genutzt werden können.

Mehr unter: http://jugendsozialarbeit.de/wp-content/uploads/2017/12/KVJS_dreizehn_Nr18_web.pdf

den IN VIA Bundesverband sprach Regine Rosner (Freiburg) aus. Mit Agnes Calda-Ranzinger gehe eine kraftvolle, willensstarke Frau in den Ruhestand, die sich über Jahrzehnte mit Humor und Ideenreichtum für IN VIA KOFIZA und die Interessen der betroffenen Frauen stark machte, betonte Ulrike Faust. So lautete der Titel eines von ihr vorangetriebenen Community-Organizing-Projekts nicht umsonst: „Wir können mehr!“ Ihr beispielhaftes Engagement würdigte der Deutsche Caritasverband längst mit der Caritas-Dankmedaille.

Annette Bieber

IN VIA Berlin

IN VIA im Erzbistum Berlin beteiligte sich an der Hashtagaktion #freiefahrt fuer freiwillige. Die Forderung: Freie Fahrt für Freiwillige; also kostenfreie oder kostengünstige ÖPNV-Tickets für alle Freiwilligen in Deutschland in ihrem jeweiligen Bundesland.

„Wir, die Freiwilligen, arbeiten alle 5 Tage die Woche, übernehmen teilweise die Aufgaben einer ausgebildeten Arbeitskraft oder müssen die unangenehmen Tätigkeiten erledigen. Dennoch wird dieses Engagement nicht immer richtig Wert geschätzt. Da eine Erhöhung des Taschengeldes nur in sehr geringem Maße step by step geschieht, wollen wir nun vorgehen und die benötigten Ausgaben reduzieren. Bus und Bahn sind für viele von uns Freiwilligen das Verkehrsmittel Nr.1. Wir haben am 5. Dezember 2017 ein kostenfreies oder wenigstens kostengünstigeres ÖPNV-Ticket gefordert und haben uns deshalb an diesem Tag an der HashtagAktion beteiligt.“ Zudem machten 160 Freiwillige aus Berlin (darunter auch IN VIA-Freiwillige) am 5. Dezember mit einer Flashmobaktion auf ihre Forderungen aufmerksam. Vor der Se-

Bildung

Studie zeigt großen Handlungsbedarf bei der schulischen Bildung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Bei der Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen ins deutsche Bildungssystem muss deutlich nachgebessert werden. Dies fordert die Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) mit Bezug auf die neu erschienene Studie „Chancen und Hoffnung durch Bildung. Wie das deutsche Schulsystem Geflüchtete integriert“. Am Beispiel von Bremen analysiert die Studie bestehende Regelungen und deren praktische Umsetzung. Zudem gibt die Studie Handlungsempfehlungen. So sei Deutschlernen zwar bedeutsam, doch ein einseitiger Fokus auf den Spracherwerb verursache Lücken in anderen wichtigen Fächern – hier könnte man die sprachlichen und fachlichen Kompetenzen geflüchteter Lehrkräfte nutzen. Die GEW-Vorsitzende Marlis Tepe fordert neben dem Ausbau von Unterrichtsangeboten in Herkunftssprachen ein integriertes Fach- und Sprachlernen. Es habe sich bewährt, dass junge Geflüchtete von Anfang an stundenweise am Regel-Unterricht teilnehmen. Alle Maßnahmen könnten am besten im Ganzttag umgesetzt werden. Notwendig sind laut der GEW mehr multiprofessionelle Teams sowie eine bessere Finanzierung des Bildungsbereichs.

Mehr unter: <https://www.gew.de/presse/pressemitteilungen/detailseite/neuigkeiten/gew-bildung-kann-nicht-warten-5/>

Migration & Flucht

Einladung zur Fachtagung „Empowerment geflüchteter Frauen“ im Rahmen des Projekts „BEGIN – Begleitung und Integration von geflüchteten Frauen“ am 25. Januar 2018 in Frankfurt am Main

Das Empowerment geflüchteter Frauen, verstanden als Selbstbefähigung und Aktivierung eigener Potenziale und Ressourcen, spielt in der Sozialen Arbeit mittlerweile eine bedeutende Rolle. Die Fachtagung bietet Fachkräften die Möglichkeit, sich im Rahmen von Fachinputs und Workshops intensiv mit Grundlagen, Methoden und Praxis des Empowerment-Konzepts in der Arbeit mit Frauen auseinanderzusetzen und weiterzubilden. Frau Miriam Camara, Geschäftsführerin von AKOMA Bildung und Kultur sowie Redakteurin der Publikation „Perspektivwechsel Empowerment – Ein Blick auf Realitäten und Strukturen in der Arbeit mit geflüchteten Frauen“, wird mit uns den Fachtag gestalten.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an die Fach- und Leitungskräfte aus Einrichtungen und Verbänden, die im Bereich „Geflüchtete Frauen und Mädchen“ aktiv sind, und an alle daran Interessierten. Die Einladung mit weiteren Informationen finden Sie im Anhang dieser Nachrichten.

Bahnhofsmission

Bahnstiftung schiebt Pilotprojekt „Videodolmetschen in Bahnhofsmissionen“ an

Aktuell sucht die DB Stiftung vier Bahnhofsmissionen, in denen für eine Pilotphase von mindestens einem halben Jahr ab Anfang 2018 professionelle, digitale Dolmetschersysteme für die Nutzung im Rahmen der sozialen Beratung erprobt werden sollen. Die Stiftung stellt hierfür in 2018 bis zu 100.000 Euro

natsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz ein erster Erfolg: der Pressesprecher des Hauses verspricht, für weitere Gespräche offen zu sein!



© IN VIA Erzbistum Berlin

Bei der Bahnhofsmision am Berliner Ostbahnhof wissen wir: Jeder braucht manchmal Hilfe. Wir auch.

So waren am 21. November 2017 zwei Mitarbeiterinnen beim Gute-Tat-Markt, um Unternehmen um Unterstützung für unsere Arbeit zu bitten. Vertreter/-innen von über 60 Berliner Unternehmen kamen zum 12. Gute-Tat Markt ins Ludwig Erhard Haus. Hier kamen sie mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von 40 sozialen Organisationen ins Gespräch, um neue Kooperationen zu vereinbaren. Schirmherr der Veranstaltung war der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller.



© IN VIA Erzbistum Berlin

bereit. Zur Verfügung gestellt werden u. a. die Hard- und Software sowie ein Kontingent von Dolmetscher-Leistungen in 14 relevanten Sprachen. Die Projektstandorte wirken an der Entwicklung und Auswertung mit. Bei positivem Verlauf ist eine Ausweitung auf weitere Standorte geplant. Die Ausschreibung ist an alle Träger und Bahnhofsmissionen versandt worden, die im Vorfeld ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet haben. Bewerbungsfrist ist der 22.12.2017.

Termine & Tagungen

Effektive Fallsteuerung durch Case Management in der Jugendsozialarbeit

Wenn Jugendliche komplexe Fallproblematiken aufweisen und ganzheitliche Unterstützung durch unterschiedliche Dienste und Fachkräfte benötigen, kann der Einsatz von ausgebildeten Case Managerinnen und –Managern die Arbeit aller Beteiligten optimieren.

Die Problemlagen sind klar: Eine Fülle an Hilfsangeboten und Diensten, teils unkoordinierte Angebote, Doppelbetreuungen, o.ä. Mithilfe von übergeordnetem Case Management können die Arbeitsabläufe und –aufgaben koordiniert sowie verschiedene Unterstützungsangebote besser aufeinander abgestimmt werden. Es geht darum, Ressourcen optimal zu nutzen und Chancen sowie auch Risiken, denen die Jugendlichen ausgesetzt sind, zu erkennen und zu steuern. Ein zentrales Element ist die professionalisierte Beratung, die den Fokus auf die Stärken der Jugendlichen richtet.

Die IN VIA Akademie/Meinwerk-Institut gGmbH bildet in 2018 DGCC-zertifizierte Case Manager/-innen aus. Die Weiterbildung ist nach den Standards und Richtlinien für die Weiterbildung 'Case Management' der DGCC (Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management) konzipiert.

Hier finden Sie nähere inhaltliche Informationen sowie Möglichkeiten zur Anmeldung: [https://www.seminareonlinebuchen.de/SeminarManagerNet/\(X\(1\)S\(idfv3c503sd5ims022wt2aoc\)\)/CustomerContent/03360/CustomerFiles/AdditionalSeminarinformation/416-18-1SG_1.pdf](https://www.seminareonlinebuchen.de/SeminarManagerNet/(X(1)S(idfv3c503sd5ims022wt2aoc))/CustomerContent/03360/CustomerFiles/AdditionalSeminarinformation/416-18-1SG_1.pdf)

Literatur- & Webtipps

Mit Satire gegen Stereotype: Die „Datteltäter“ regen mit YouTube-Videos zum Nachdenken an

Kann man über kritische Themen wie Radikalisierung, Rassismus oder Sexismus Witze machen, ohne sie zu verharmlosen? Die „Datteltäter“ versuchen diesen Spagat mit ihrem Satirekanal auf YouTube. Die Gruppe besteht aus jungen Frauen und Männern mit und ohne muslimischen Background. Sie nutzen ihren Sinn für Humor, um Themen wie das Kopftuch oder Diskriminierung bei Bewerbungsgesprächen auf ungewohnte Weise anzugehen und ihre Zuschauer/-innen zum Nachdenken anzuregen. Damit polarisieren sie: Einerseits ernten sie Shitstorms, andererseits aber auch viele Preise wie zuletzt den Deutschen Engagementpreis 2017 in der Kategorie „Grenzen überwinden“. Mehr zu den Datteltätern: https://www.youtube.com/channel/UCF_oOFgq8qwi7HRGTJSsZ-g

Extremistische Radikalisierung verstehen und verhindern – Webinar in acht Modulen

Mit den unterschiedlichen Facetten von Extremismus und Radikalisierung beschäftigt sich eine Webinar-Reihe des Deutsch-Europäischen Forums für

IN VIA Köln

IN VIA-Krippe der Radstation Köln zeigt ein „Leben unter dem Sternenhimmel“

Köln, 11.12.2017. „Folget dem Stern von Krippe zu Krippe...“ Noch bis zum 6. Januar 2018 wird die Stadt der Heiligen Drei Könige wieder zu einer einzigen großen Krippenausstellung. An über 120 öffentlichen Standorten in ganz Köln erwarten die Besucher kunstvolle Weihnachtssdarstellungen aus verschiedenen historischen Epochen und vielen Kulturen der Welt. Der Krippenweg steht unter der Schirmherrschaft von Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker. Neben der Radstation Köln in Trägerschaft von IN VIA Köln sind noch zahlreiche Kölner Kirchen, Weihnachtsmärkte, Institutionen und Geschäfte Ausstellungspunkte des Krippenweges.

Die Radstation Köln zeigt in diesem Jahr eine besondere Krippeninstallation, die von Jugendlichen eigens für den Krippenweg gestaltet wurde. Unter dem Thema „Obdachlosigkeit“ verdeutlicht die moderne und ungewöhnliche Krippe die Wohnsituation von Obdachlosen. Für den temporären Aufbau wurden Alltags- und Gebrauchsgegenstände einbezogen, die ihnen wichtig sind, wie das Fahrrad mit Anhänger, ein Zelt und Schlafsack oder der Gaskocher. Wie wärmen sie sich? Wie gelangen sie an ihr Ziel? Wichtige Fragen, die die Krippe symbolisch beantworten möchte.

Die Krippe entstand im Rahmen des Projektes „Motivia-WerkstattSchule“ der sozialen Kulturarbeit bei IN VIA Köln. Die „Motivia-WerkstattSchule“ findet für 8-10 schulumüde Jungen im Alter von 14 bis 16 Jahren in enger Kooperation mit der Radstation Köln statt. Vorrangiges Ziel des Projektes ist die persönliche Stabilisierung der Jugendlichen, die Verbesserung der Schulfähigkeit sowie die Vermittlung

urbane Sicherheit (DEFUS) und des Instituts für angewandte Präventionsforschung des Deutschen Präventionstages (dpt-i). Die Webinare wurden aufzeichnet und stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die acht Videos dauern jeweils eine Stunde und beschäftigen sich u.a. mit den psychologischen Grundlagen von Radikalisierung und Möglichkeiten der Prävention, erklären die Begriffe Salafismus, Islamismus und Dschihadismus und zeigen Unterschiede im Radikalisierungsprozess bei Mädchen und Jungen.

Mehr unter: <http://www.praeventionstag.de/nano.cms/2.-webinarreihe>

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

Bitte fordern Sie bei Interesse die detaillierten Ausschreibungen über das Formular „Fax-Bestellservice“ an. Dazu tragen Sie bitte den jeweiligen Titel ein. Sie erhalten dann den Ausschreibungstext per E-Mail zugeschickt.

IN VIA Akademie Paderborn

- Umgang mit Geld – konkrete Hilfen dazu geben, 31.01. – 02.02.2018, www.invia-akademie.de
- Systematik und Grundlagen der AVR – für neue Mitarbeiter/-innen der Caritas, 20.03. – 22.03.2018, www.invia-akademie.de

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- „Stimmt die Stimme? Die eigene Stimme nutzen und genießen“, 24.01. – 26.01.2018 in Freiburg
- Erfolgreiche Lobbyarbeit im politischen Raum, 05.02. – 07.02.2018 in Berlin

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter:

www.invia-akademie.de.

schulischer und berufspraktischer Fähigkeiten.



Leben unter dem Sternenhimmel

© IN VIA Köln

Die IN VIA-Krippe am Kölner Hauptbahnhof kann täglich zu den Öffnungszeiten der Radstation Köln besucht werden (vgl. www.radstation-koeln.de). Besonders zu empfehlen sind fachkundige Krippenwegführungen, die über den Veranstalter gebucht werden können. Das aktuelle Begleitheft mit allen Adressen und Öffnungszeiten gilt als Wegweiser und Hilfe.



IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 10.01.2018

Berichte an:

regina.razzaq@caritas.de